



Rebhuhnschutz Schefflenztal bald in aller Munde?

2024 haben wir im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen für den Rebhuhnschutz im Schefflenztal geworben. Mit dem letzten Newsletter für dieses Jahr versenden wir hiermit die achte Ausgabe. Inzwischen haben wir immerhin über 200 Abonnenten gewonnen. Das nahende Jahresende lässt uns Rückblick halten zu unserer Öffentlichkeitsarbeit und dem diesjährigen Bruterfolg im Projektgebiet. Außerdem berichten wir vom bundesweiten Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“.

Weitere Newsletter werden folgen. Denn:

Noch gehen uns die Themen nicht aus – gerne weitersagen!

„ÖA: das A und O im Naturschutz?“ - Rückblick zur Öffentlichkeits-Arbeit im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit geprägt. Zu verdanken haben wir das vor allem dem unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen.

14. März: Infoabend der Unteren Landwirtschaftsbehörde für Landwirte

15./ 16. März: Öffentliche Führung zur Rebhuhnbalz in Kleineicholzheim & Waldmühlbach

9. Juni: Infostand beim Jäger- und Sängerkfest in Sulzbach



20./21. Juli: Infostand bei der 1250-Jahr-Feier in Schefflenz

1. September: Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung in Neckarelz

5. September: Rebhuhnwanderung mit Mitgliedern des CDU-Kreisverbandes

10. September: Rebhuhn-Vortrag im Rotary-Club, Mosbach

22. September: Infostand beim Tag der offenen Tür, Regionaler Industriepark Osterburken

24. September: Besuch des Ökomobils an der Grundschule Sulzbach

27./28. September: Teilnahme am bundesweiten Rebhuhntreffen in Göttingen

11. November: Vorstellung der Initiative Rebhuhnschutz im Gemeinderat Schefflenz

März, Juli und Oktober: „Rebhuhntratsch“ (offene Treffen für alle Interessierten)

Mit der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Rebhuhn, seine Schutzbedürftigkeit und die überregionale Bedeutung des Schefflenztales für den Rebhuhnschutz weiter bekannt machen. **Gerne werden wir auch 2025 wieder Veranstaltungen in allen teilnehmenden Gemeinden besuchen, um über unsere Initiative zu informieren.** Bei Interesse schicken Sie uns eine E-Mail!

Wie lief eigentlich die diesjährige Brutsaison?

Die Rebhuhnsaison 2024 begann vielversprechend: Im Februar und März verzeichneten wir mit 65 balzenden Rebhähnen das beste Ergebnis seit Einführung der standardisierten Spätwintererfassung! Mit Spannung erwarteten wir deshalb den diesjährigen Brutverlauf. Doch auf einen regenreichen Mai folgte ein nasser Juni: Schlechte Bedingungen für Rebhuhnküken, die ihre Körpertemperatur noch nicht gut regulieren können. Der viele Regen ließ uns nur noch auf einen mäßigen Bruterfolg in diesem Jahr hoffen. Als im Juni und Juli über [ornitho.de](https://www.ornitho.de) immer mehr Meldungen von einzelnen Rebhühnern oder Rebhuhnpaaren ohne Küken eingingen, sahen wir uns in unseren Befürchtungen bestätigt.

Dann aber die erfreuliche Entwicklung: Ab August wurden immer mehr Sichtungen von Ketten, also ganzen „Rebhuhnfamilien“, gemeldet. Anscheinend hatten viele Rebhühner erfolgreich Nachgelege ausgebrütet.

Rückblickend gehen wir für 2024, ausgehend von den Zufallsmeldungen aus [ornitho.de](https://www.ornitho.de), von ungefähr 25 Aktionsräumen und insgesamt rund 170 Rebhühnern im gesamten Projektgebiet aus. Das ist zwar deutlich weniger als 2023, aber in Anbetracht der widrigen Witterungsbedingungen dennoch kein schlechtes Ergebnis. Der Schwerpunkt der erfolgreichen Bruten liegt wie bereits in den Vorjahren im Bereich von Kleineicholzheim und in Rittersbach (siehe Karte im Anhang).

	Balzende Hähne	Verbreitungsschwerpunkte	Anzahl Rebhühner
	Februar und März	Juni bis November	
2021	45	19	181
2022	51	19	129
2023	32	32	304
2024	65	25	171



Der diesjährige Brutverlauf mit vielen Nachgelegen zeigt, wie wichtig es ist, dass bei der Landbewirtschaftung und Wegrandpflege bis in den August hinein Rücksicht auf Rebhühner genommen wird!

Allen, die uns ihre Rebhuhnbeobachtungen melden, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Ein so guter Überblick über den Bruterfolg wäre ohne die Meldungen von interessierten Bürgern, Jägern und dem Ornitho-Team nicht möglich.

Ein herzliches Dankeschön an alle für's Mitmachen!

Was ist „Rebhuhn Retten – Vielfalt fördern“?

„[Rebhuhn retten – Vielfalt fördern](#)“ ist ein bundesweites Rebhuhnprojekt, das mit Mitteln aus dem [Bundesprogramm Biologische Vielfalt](#) finanziert wird. Es besteht seit Frühjahr 2021. Initiatoren sind der [Dachverband deutscher Avifaunisten e.V.](#), der [Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V.](#) sowie die [Georg-August-Universität Göttingen](#). Gemeinsam mit 12 weiteren Projektpartnern aus acht Bundesländern setzen seit 2023 Akteure in zehn Projektgebieten Maßnahmen für den Rebhuhnschutz um. Für Baden-Württemberg ist ein Projekt des [NABU Landesverbandes e.V.](#) in Kooperation mit dem [Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.](#) am Start. Das über 250 km² große Projektgebiet liegt zwischen Heilbronn und Tübingen.

Ein großes Anliegen von „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“ ist die Vernetzung mit weiteren Rebhuhn-Initiativen. Dafür wurde die AG Rebhuhnschutz gegründet, die über 60 aktive



[Rebhuhnschutzinitiativen](#) ausfindig gemacht hat. Im September 2024 fand in Göttingen die erste Fachtagung mit rund 100 Teilnehmern statt. Wie lassen sich Rebhuhnhabitate optimieren? Wie weit können Rebhähne zwischen Balz und Brutzeit wandern? Kann man Beutegreifer mit falschen Duftspuren in die Irre führen? Diese und andere Fragen wurden in zehn Fachvorträgen erläutert und im Rahmen einer Exkursion mit den Teilnehmern im Gelände diskutiert.

Rebhuhnschutz Schefflenztal
Eine Initiative lokaler Akteure unter Federführung des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Schutz und zur Förderung des letzten größeren Rebhuhnvorkommens in Nordbaden.

Facts & Figures

- Gründung: 2021
- Akteure: NABU Sackach- und Schefflenztal, NABU Mosbach, Ornithologische AG Neckar-Odenwald, Kreisjägersvereinigung NOK - Hepping IV Schefflenztal, Bauernverband NOK, Landwirte, Landschaftspflegeverband NOK, Untere Naturschutz-/Landwirtschafts- / Jagd- und Flurneuordnungsbehörde NOK, Kommunen Billigheim, Elztal, Mosbach, Schefflenz und Sackach, Naturschutzzeitung des RP Karlsruhe
- Lage: Baden Württemberg, Neckar Odenwald Kreis, am Ostrand des Odenwalds
- Projektgebiet: ca. 100 km²
- Rebhuhnvorkommen auf ca. 45 km²

Projektziel

- Aufbau eines stabilen Rebhuhnbestandes von mindestens 150 Brüttopaaren (3 Paare pro 100 ha) bis 2031 durch die Aufwertung des Lebensraumes auf einer Gesamtfläche von mindestens 450 ha.

Maßnahmen

- Vertragsnaturschutz: Buntbrachen, extensiver Getreideanbau und extensives Grünland mit Altgrasbeständen, Stand 2024: ca. 100 ha
- FAKT-Förderung: Wechselblühbrachen (E8) und Dauerblühbrachen (E7), Stand 2024: ca. 30 ha
- Hackensplüge
- Prädatorenmanagement und Winterfütterung
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit: Flyer, Führungen, Infostandstellungen, Presse, Newsletter

Aktuelle Ergebnisse aus dem Monitoring

Rebhuhnschutz Schefflenztal: Seewesen/Heidebrachen 2023

Rebhuhnschutz Schefflenztal: MüB 2024

Rebhuhnschutz Schefflenztal: MüB 2024

Rebhuhnschutz Schefflenztal: MüB 2024

„Rebhuhnschutz Schefflenztal“ präsentierte sich in den Pausen neben mehreren anderen Projekten im Rahmen einer Posterrunde. Und die Ergebnisse aus dem Schefflenztal können sich durchaus sehen lassen! Wertet man die Rebhuhnzahlen aus dem Schefflenztal nach derselben Methodik aus wie im Bundesprojekt, lag die Rebhuhndichte bei uns 2024 mit 2,26 Paaren pro 100 ha im oberen Mittelfeld. Nur drei der zehn Projekte wiesen höhere Dichten auf (bis 4,99 Paare).



Auswildern von Rebhühnern, ein Nachtrag

In der Juli-Ausgabe unseres Newsletters haben wir beschrieben, warum wir das Auswildern von Rebhühnern als nicht zielführend betrachten. Eckhard Gottschalk, einer der führenden Wissenschaftler im Rebhuhnschutz hier in Deutschland und federführend für das Göttinger Rebhuhnprojekt, machte uns darauf aufmerksam, dass wir den wesentlichen Grund, der gegen das Auswildern von gezüchteten Rebhühnern spricht, nicht erwähnt haben: Nämlich, dass der größte Teil der Rebhühner in Gefangenschaft schon weitgehend domestiziert ist, so dass die Einkreuzung solcher Gene eine erhebliche Gefahr für einen restlichen Wildbestand darstellen.

Details kann man auf der [Internetseite](#) des Göttinger Rebhuhnprojekts nachlesen. Es lohnt sich!

Veranstaltungen und Termine: Ausblick auf 2025

Am 28. März findet die jährliche **Informationsveranstaltung für Landwirte** statt. Als Gastredner erwarten wir Minister Peter Hauk.

Der **Rebhuhntratsch**, unser offenes Treffen für alle am Rebhuhn und an unserer Initiative Interessierten, wird 2025 am 22. Januar, 26. März, 25. Juni, 24. September und 26. November jeweils ab 18:00 Uhr stattfinden.

Die **Führungen zur Rebhuhnbalz** finden am 21. und 22. März jeweils um 18:30 statt. Wo wir führen, hängt noch von den Ergebnissen der spätwinterlichen Rebhuhnzählung ab.

Am 26. Juli machen wir eine **kleine Wanderung**, bei der wir landwirtschaftliche Maßnahmen zum Schutz des Rebhuhns vorstellen.

Informationen zu den Veranstaltungen werden wir vorab per Mail verschicken. Bei Interesse einfach bei uns [melden](#) und wir nehmen Sie dann in den Verteiler auf.

Sie haben Rebhühner gesichtet?

Für die gezielte Umsetzung von Maßnahmen ist es nötig zu wissen, wo sich die Rebhühner im Projektgebiet aufhalten. Daher zählt jede gemeldete Beobachtung! Sie können Ihre Rebhuhnbeobachtung ganz einfach per E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de melden. Die Meldung sollte neben dem Datum und der Anzahl der festgestellten Rebhühner eine genaue Lokalität in Form der geographischen Koordinaten oder eine Karte mit dem Beobachtungspunkt enthalten.

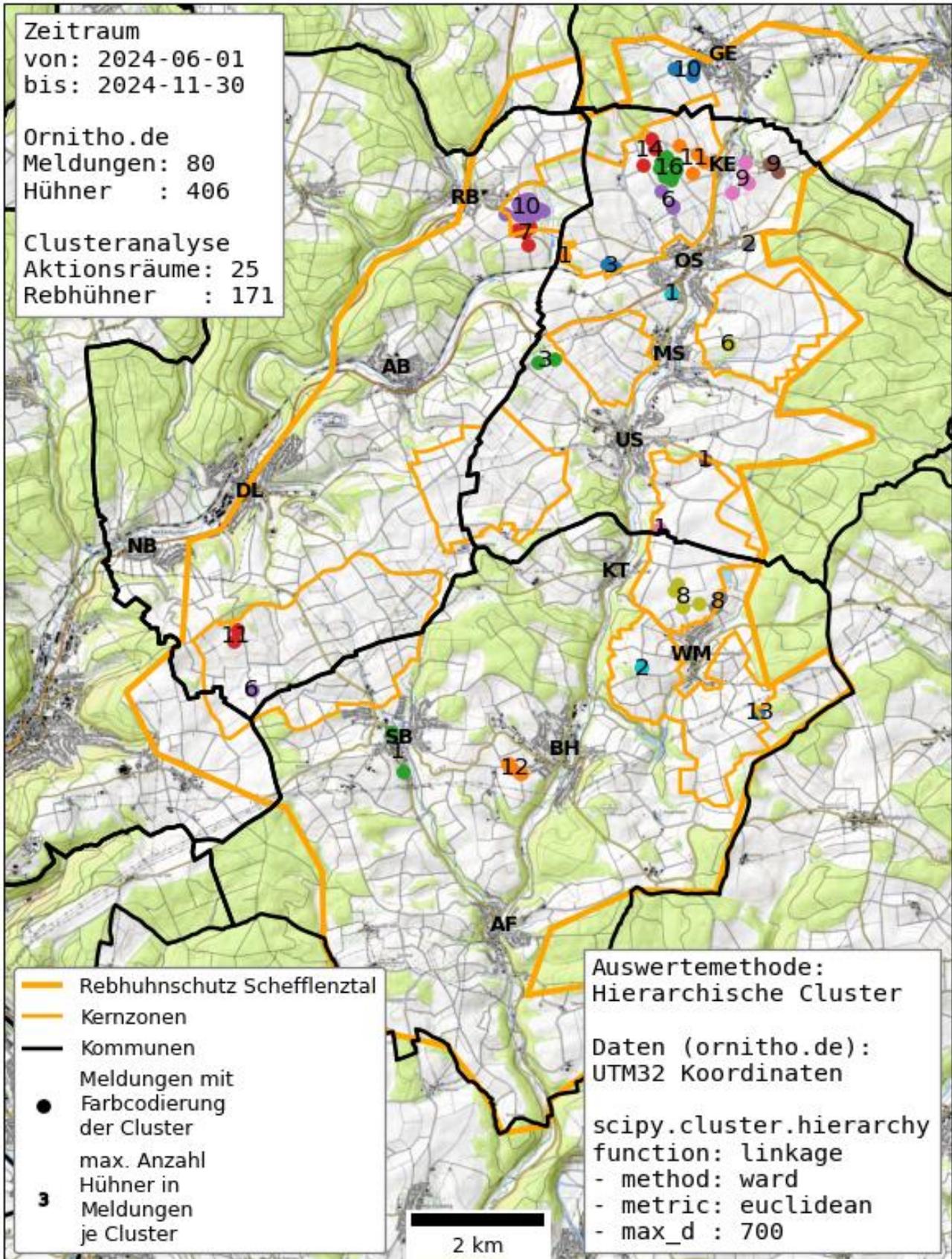
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Newsletter abonnieren? Senden Sie eine E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de.

Alle bisherigen Newsletter stehen übrigens auf der [Homepage](#) des Regierungspräsidiums Karlsruhe barrierefrei zum Download zur Verfügung



Karte der Rebhuhnmeldungen aus dem Sommer und Herbst 2024



Warum ergibt die Clusteranalyse „nur“ 171 Rebhühner trotz der vielen gemeldeten Rebhühner (406)? - Weil wir davon ausgehen müssen, dass Rebhuhnketten teilweise mehrfach gemeldet werden.